



Aus dem Bestand der Feuerwehr (1):

Café-Versammlung bei Frau Kommandant

Der erste Beitrag einer Serie aus dem Bestand der Feuerwehr ist den «Kameradinnen» gewidmet: Eine fröhliche Damenrunde beim Kaffeekränzchen. Zum Glück liegt ein Schreiben des Feuerwehrkommandos vom 27. März 1909 bei, das die Entstehung dieser Szene klärt: «Werte Kameradinnen! Hiermit werden Sie angeboten auf Mittwoch d. 31. März, Nachmittag 4 Uhr zu einer Café-Versammlung, nebst Besprechungs-Übungen. Lokal Spitalhof, Spitalgasse 8. Vollzähliges Erscheinen Ehrensache. Quartiertenue. Freundlichen Gruss & Handschlag Frau Wild, Kommandant a. D.»

Zuerst einmal verblüfft das gutbürgerliche, heimelige Wohnzimmer mit den Stickerdivorhängen und dem blütenweissen Tischtuch auf der reich gedeckten Kaffeetafel. Sechs Damen in dunkler Ausgehuniform mit Mütze werden von zwei weiteren Damen in hochgeschlossenen, faltenreichen Kleidern bedient. Wer ist

denn nun aber Frau Wild, die Ehefrau des Kommandanten Wild ausser Dienst? Vermutlich die zweite Dame von links, die als einzige Gradabzeichen auf dem Kragen trägt und auf die sich die Blicke richten.

Adressbücher, Niederlassungs- und Bürgerregister verraten, dass es sich um Marie Luise Epp (1861-1945), Ehefrau des Feuerwehrkommandanten Moritz Heinrich Wild (1859-1922) handeln muss. Wie sein Vater Franz Heinrich war dieser von Beruf Schlosser. Seine Familie besass nebst dem Haus Spitalgasse 8 eine Firma für Waagen und Gewichte in Ermatingen – deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Wild neben seiner Aufgabe als Feuerwehrkommandant auch als Eichmeister amte. Laut Protokolleintrag fand am 15. März 1909 im Trischli die Abschiedsfeier für Kommandant Wild statt.

Im Herbst 1909 begann die Professionalisierung der St.Galler Feuerwehr. Ob die

Ehefrauen der späteren Kommandanten die Kameradinnen ebenfalls zu Kaffee und Kuchen in ihre eigene Stube eingeladen haben, entzieht sich unserer Kenntnis – ebenso, worüber in der «Besprechungs-Übung» geredet wurde.

Text: Gitta Hassler, Stadtarchiv
Foto: Otto Rietmann, 1909

Im Stadtarchiv befindet sich ein umfangreicher Bestand der Feuerwehr, dazu zählen Unterlagen des Rettungscorps (ab 1859) und der Berufsfeuerwehr (ab 1909). Nebst den Akten sind vor allem die Fotos von den Brandplätzen sehr eindrücklich und selbstverständlich auch zahlreiche Erinnerungs- und Mannschaftsfotos.

Corrigendum zum Text «Richard Wagners 'Der fliegende Holländer' in St.Gallen» im letzten Stadtspiegel (Nr. 142, Dez. 2013): Die Oper wurde nebst 1955/56 auch 1970/71 unter Wolfgang Zörner aufgeführt.